

IG Metall Bielefeld

Soziale Perspektive im Recht

ENGAGEMENT Kirsten Subras ist ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht in Detmold. Im Interview berichtet sie, wie sie zu dieser Aufgabe gekommen ist und warum sie dabei ist.



Foto: Privat

Kirsten Subras ist Betriebsrätin und zweite Schwerbehindertenvertreterin bei JTEKT, ehemals Koyo, in Halle (Westf.). Das Sozialgericht in Detmold ist für Ostwestfalen-Lippe zuständig.

Wie bist Du Sozialrichterin geworden?

Ich wurde 2014 durch meinen Betriebsratsvorsitzenden angesprochen. Er wurde seinerseits von der IG Metall-Geschäftsstelle Bielefeld informiert, dass Sozialrichter gesucht werden. Kurze Zeit später wurde ich benannt. Seitdem bin ich ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht Detmold. Bis heute mache ich das gerne.

Was macht Deine Arbeit aus?

Es geht darum meine Erfahrungen und meine Sichtweise einzubringen und zum Beispiel die Glaubwürdigkeit von Zeugen einzuschätzen. Ich darf deshalb im Verfahren auch Fragen an die Parteien stellen. Damit unterstützen wir – auch die Arbeitgeberseite benennt einen ehrenamtlichen Richter als Beisitzer – den Berufsrichter, mit dem wir gemeinsam eine Entscheidung fällen. Ich habe so rund fünf Termine im Jahr, für die ich von meinem Arbeitgeber freigestellt werde. Der Aufwand ist also überschaubar.

Wieso hast Du Dich dafür entschieden?

2014 war ich nicht nur Betriebsrätin, sondern auch Schwerbehindertenvertreterin. Für mich war und ist meine Tätigkeit am Sozialgericht ein interessantes Feld, um weitere Erfahrungen auch für meine tägliche Arbeit zu sammeln.

Ich bin der 32. Kammer zugeordnet. Da behandeln wir das Abrechnungsrecht, welches in Frage gestellt wird durch Krankenkassen. Es geht zum Beispiel darum, ob bestimmte Leistungen von Krankenhäusern tatsächlich so ausführlich notwendig waren. Vor dem Sozialgericht geht es aber auch um weitere Felder, etwa um die Rentenversicherung, Grundsicherung, Erwerbsminderung und Arbeitsförderung.

Wie läuft ein Gerichtstermin ab?

Zunächst werden immer die Beteiligten angehört, ihre Argumente und Beweise geprüft. Gemeinsam mit dem Berufsrichter diskutieren wir anschließend den Fall. Dabei betone ich die sozialen Aspekte, die ich auf Grund meiner Erfahrung als Betriebsrätin und Schwerbehindertenvertreterin einbringen kann. Für das Urteil benötigt der Richter mindestens eine weitere Unterschrift. Er kann also nicht gegen seine beiden Beisitzer entscheiden.

Fallen Dir die Termine leicht?

Eine Herausforderung besteht darin, sich vor dem Termin mit dem Richter in den vorliegenden Sachverhalt hineinzudenken. Die Sachverhalte erhalte ich praktisch erst eine Viertelstunde vor der Verhandlung. Daran habe ich mich gewöhnt, das klappt ganz gut. Wenn der Fall komplizierter ist, werden Sachverständige hinzugezogen, die berichten, damit es für jeden verständlich ist. Das ist auch für mich eine Unterstützung. Immerhin treffen wir am Ende Entscheidungen, die rechtskräftig sind.

TERMINE

IGM-Jugendtreffen

Mittwoch 13. Juli, 17 Uhr, Geschäftsstelle

Ortsfrauenausschuss

Montag, 7. August, 16.30 Uhr, Geschäftsstelle

IGM-Jugendtreffen

Mittwoch, 9. August, 17 Uhr, Ort n.n.

Delegiertenversammlung

Donnerstag, 17. August, 16.30 Uhr, Ravensberger Spinnerei

Praxistreffen

Vertrauensleute
Samstag, 26. August, Anmeldung über die Geschäftsstelle

Sommerfest

Seniorinnen
Sonntag, 27. August, Anmeldung über die Geschäftsstelle

AK Berufliche

Bildung
Dienstag, 29. August, 17 Uhr, Ort n.n.



Illustration: IG Metall

IG Metall zahlt sich aus

Der Sommer ist da. Und Du kannst ihn hoffentlich entspannt genießen. Wir, die Mitglieder der IG Metall, haben in den Tarifrunden jedenfalls alles gegeben, damit es zumindest keine finanziellen Sorgen gibt und ein Urlaub drin ist. In der Metall- und Elektroindustrie hilft kurzfristig die steuer- und abgabenfreie Inflationsausgleichsprämie. Die erste Hälfte ist bereits ausgezahlt, die zweiten 1.500 Euro gibt es im Januar 2024. Seit Juni 2023 steht zudem 5,2 Prozent mehr Entgelt in der Tabelle. Auch in anderen Branchen war die IG Metall erfolgreich. Und dies immer nur, weil die Mitglieder zusammengestanden haben und Druck entfaltet. So beteiligten sich alleine an den Aktionen und Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie über 900.000 Kolleginnen und Kollegen. Solidarität gewinnt! Einen schönen Sommer!

Impressum

Redaktion: Oguz Önal (verantwortlich), Manfred Horn
Anschrift: IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
Telefon 0521 964 38-0, Fax 0521 964 38-40
bielefeld@igmetall.de, bielefeld.igmetall.de